

Posener Tageblatt

Guten Ruf
haben Sämereien,
Obstbäume u. Rosen
der Firma
Fr. Carlmann
Poznan, W. Gahary 21.
Preisliste auf Wunsch.

Bezugspreis: In Polen durch Boten monatl. 5.50 zł, in den Ausgabestellen monatl. 5.— zł. In den Ausgabestellen in der Provinz monatl. 5.— zł bei Zustellung durch Boten monatl. 5.40 zł. Postbezug (Polen u. Danzig) monatl. 5.40 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig monatl. 8.— zł. Deutschland u. übriges Ausland 3.— Rmk. Einzelnummer 0.25 zł mit illust. Beilage 0.40 zł. — Bei höherer Gewalt Betriebsführung oder Arbeitsunterbrechung, besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznan, Zwirnyńska 6, zu richten. — Fernspr. 6106, 6276. Telegrammanchrift: Tageblatt, Poznan. Postisches-Konto in Polen: Poznan Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznan). Postisches-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achteckige Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die viereckige Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Flagvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbeileitung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlicher Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o.o., Poznan, Zwirnyńska 6. Fernspr. 6275, 6106. — Postisches-Konto in Polen: Poznan Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 166 102 (Kosmos Sp. z o.o., Poznan). Gerichts- und Erfüllungsamt auch für Zahlungen Poznan.

Augenläser
in jeder Ausführung
H. Foerster
Diplom-Optiker
Poznan
ul. Fr. Ratajczaka 28

71. Jahrgang

Dienstag, 1. März 1932

Nr. 49.

Nachmairegierung und Minderheitenpolitik Das Pensionsgesetz vor dem Sejm

(Telegr. unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 29. Februar.

In der Sonntagsdebatte über das neue Privatschulgesetz kam es zu einem interessanten Zusammenstoß zwischen Vertretern des Regierungsblochs und Vertreter der Minderheiten über die Minderheitenpolitik der Nachmairegierung. Bei der Polemik mit den Ausführungen des nationaldemokratischen Abg. Stronkowski, der behauptet hatte, daß das neue Privatschulgesetz gegen die internationalen Minderheitsverpflichtungen sowie gegen die sich für die Minderheiten aus der Verfassung ergebenden Rechte verstoße, antwortete der Abg. Car vom Regierungsbloch, daß man einen derartigen Standpunkt des Abg. Stronkowski nicht verstehen könne, da er doch wisse, daß der Minderheitenvertrag mißbraucht würde. Der Abg. Stronkowski suggerierte gewisse Dinge, in denen er sicherlich nicht der Ausdruck der Ansichten der polnischen Öffentlichkeit sei. Nicht das neue Gesetz schaffe also Schwierigkeiten auf internationalen Minderheitsgebiet, sondern die Rede Stronkowskis. Man müsse zugeben, so meinte der Abg. Car, daß der Minderheitenvertrag für Polen beschwerlich sei, da er unter für Polen schwierigen Bedingungen abgeschlossen wurde. Aber es sei durchaus nicht angängig, wenn der Abg. Stronkowski davon spreche, denn die bevollmächtigten Polen beim Abschluß dieses Vertrages seien Raderewski und Dmowski gewesen. Warum Dmowski derartige Verpflichtungen übernommen habe, das könne er, Car, den Abgeordneten nicht sagen.

Die Nationaldemokraten verließen am Schluß der Beratungen über das Pensionsgesetz mit Protest den Sitzungssaal. Als man zur Abstimmung übergehen wollte, mußte der Sejm-Marschall feststellen, daß an Stelle der für die Abstimmung nötigen 148 Abgeordneten nur 120 anwesend waren. Die Abstimmung wurde deshalb auf Dienstag dieser Woche verschoben.

Verhaftung von litauischen Schülern und Studenten in Wilna

Warschau, 29. Februar. (Eig. Telegr.)

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde in diesen Tagen in Wilna bei einer Reihe von litauischen Schülern und Studenten Hausdurchsuchungen durchgeführt und Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt waren 8 Personen verhaftet, darunter 5 Schüler und 3 Studenten. Die Verhaftung erfolgte unter dem Vorwurf der Gründung kommunistischer Zellen.

Litauen kümmern sich nicht um Beschlüsse Ein neuer Rechtsbruch

Königsberg, 28. Februar. Nach Meldungen aus Memel hat Gouverneur Merzys, der Verhandlungen mit den Mehrheitsparteien des Memelländischen Landtags nach wie vor ausdrücklich ablehnt, den Rektor der litauischen Grundschule in Memel, Simaitis, zum Präsidenten des Direktoriums ernannt. Auch diese Ernennung ist genau wie die Vorgängers Tollniswiderrrechtlich erfolgt. Simaitis, der übrigens kurzerhand auch mit der Leitung des gesamten memelländischen Schulwesens beauftragt wurde, ist rein großlitauisch eingestellt. Unter demonstrativer Umgehung der Führer der Mehrheitsparteien des Landtags hat er sich an zwei Mitglieder dieser Parteien gewandt, um sie für ein Direktorium litauischer Farbe zu gewinnen.

Der Krieg in Japan 1600 tote Zivilisten

Schanghai, 29. Februar. Der gestrige Tag war gezeichnet durch die völlige Räumung Kiangwans seitens der Chinesen und durch einen neuen japanischen Luftangriff auf den Flugplatz Hangschau. In den Straßen wurden 1600 tote Zivilisten gezählt. Gestern vormittags zerstörten drei japanische Bombenflugzeuge den ganzen Flugplatz.

Durchbruchversuch der Japaner

Schanghai, 29. Februar. (10.55 Uhr morgens. — Neuter.) Heute vormittag haben die Japaner einen Durchbruchversuch an der Schapei-Front begonnen. Nach mehrstündiger Artillerievorbereitung setzte sich um 9.30 Uhr die japanische Infanterie, unterstützt von Tanks und von dem Schnellfeuer der Artillerie und den Bombenangriffen der Flugzeuge, in Bewegung. Während die internationale Niederlassung, die im strahlenden Sonnenschein gebadet ist, äußerlich ein verhältnismäßig ruhiges Bild darstellt, ist die Luft erfüllt von dem Knattern der Maschinengewehre und dem Donner der Geschütze. Trotz der heftigen Kanonaden und der ständigen Bombenwürde aus der Luft halten die chinesischen Truppen tapfer stand und antworten mit Granatmörsern und Maschinengewehren. Einige beherzte Leute springen auch aus der Bedung hervor, laufen vorwärts und werfen Handgranaten gegen ankrollende japanische Tanks. Gegenwärtig tobt die Schlacht in voller Stärke.

Die Völkerbundskommission für die mandchurische Frage

Tokio, 29. Februar. (9 Uhr vormittags.) Die Untersuchungskommission des Völkerbundes für die mandchurische Frage ist heute früh hier eingetroffen.

Die gespannte Finanzlage Japans

Washington, 29. Februar. Der amerikanische Handelsattaché in Tokio berichtet, es sei zu erwarten, daß der China-Feldzug Japans bereits gespannte Finanzlage noch bedeutend schwieriger gestalten werde; jedenfalls seien innere Anleihen notwendig.

Zusammentreffen des Marschalls Pilsudski mit König Karol

Warschau, 29. Februar. (Eig. Telegr.)

Wie von uns schon vor einiger Zeit berichtet, wird Marschall Pilsudski sich demnächst nach Rumänien begeben, um in der Garnison Jaltzen das Ehrenkommando über das 16. rumänische Infanterie-Regiment zu übernehmen. Diese von uns als einer der ersten Zeitungen Polens gebrachte Meldung wird von einer autoritativer Zeitung nunmehr bestätigt mit der Ergänzung, daß Marschall Pilsudski sich nach den Feierlichkeiten in Jaltzen nach Butarest begeben wird, um dort mit König Karol II. eine Unterredung zu haben. Außerdem sind, wie verlautet, weitere wichtige Besprechungen des Marschalls mit den verantwortlichen Männern der rumänischen Regierung geplant.

Freispruch für einen ehemaligen Brechtgefangenen

Warschau, 29. Februar. (Eig. Telegr.)

Am Sonabendabend wurde in Lemberg die Verhandlung gegen den ehemaligen ukrainischen Abgeordneten Wistocki beendet, die einige Tage gedauert hatte. Der Abgeordnete Wistocki gehörte der Udso an und war des Staatsverrats und der Störung der öffentlichen Ruhe angeklagt. Er wurde im September 1930 zusammen mit den polnischen Oppositionsführern in Brecht gefangen gesetzt. Das Gericht fällt ein Urteil, durch das der Abgeordnete von jeder Schuld freigesprochen wird.

Neben dem Kampf gegen das memelländische Deutschum geben die radikalen Litauisierungsbestrebungen der Kommander Regierung weiter. So sollen u. a. am 1. März zwanzig deutsche Lehrer im Memelgebiet gekündigt werden, obwohl diese seit einer Reihe von Jahren auf Grund des Artikels 31 des Memelstatuts dort tätig sind und obwohl nachweislich dort Lehremangel herrscht. Vertragsgemäß dürfen Lehrer fremder Staatsangehörigkeit im Memelgebiet nur dann entlassen werden, wenn sie politische Agitation gegen die Interessen des Staates betreiben. Davon kann bei den deutschen Lehrern keine Rede sein, und es ist bezeichnend, daß von amtlicher litauischer Seite auch nicht einmal der Versuch gemacht wird, eine solche Agitation oder dergl. nachzuweisen. Sie sind eben Deutsche — das genügt.

Admiral Kelly vermittelt

Tokio, 29. Februar. Die „Reuter“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat der britische Admiral Kelly an Bord seines Flaggschiffes Besprechungen zwischen den japanischen Admiralen Nomura und Matsuda einerseits und Wellington Koo und dem Generalstabchef der 19. chinesischen Armee andererseits, bei denen er selbst anwesend war, vermittelt, um über die Möglichkeit einer friedlichen Lösung zu beraten.

Moskau, 29. Februar. Auf eine Bitte der japanischen Regierung hat die Sowjetregierung sich ausnahmsweise bereit erklärt, dem Sowjetteil der Direktion der Ostsibirischen Weisung zu geben, den Transport japanischer Truppen im beschränkter Zahl von Chabin bis zur Station Zmanpo im äußersten Falle bis Chailin zu erlauben.

Wahlpropaganda beginnt

Berlin, 29. Februar. Zu der in vierzehn Tagen stattfindenden Reichspräsidentenwahl haben schon gestern verschiedene politische Parteien mit der Wahlpropaganda begonnen. Im Verlaufe der Hof- und Straßenpropaganda kam es in verschiedenen Stadtteilen zwischen radikalen Gruppen zu mehreren Schlägereien. Bis zum späten Nachmittag waren insgesamt 120 Personen dem Polizeipräsidium zugeführt worden, von denen rund 50 nach Feststellung der Personalien wieder entlassen wurden.

Die christlichen Gewerkschaften für die Wiederwahl Hindenburgs

Berlin, 28. Februar. Der Vorstand des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften veröffentlicht einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

„Der 13. März ist für das deutsche Volk ein Tag der Entscheidung. Kräfte des Aufstiegs, Kräfte der sozialfeindlichen Reaktion wollen die Beiseitigung des Volksstaates, Zerstörung der sozialen Entwicklung, Vernichtung der Gewerkschaften. Ein deutscher Mann steht diesem Zerstörungswillen entgegen. Hindenburg hat sich für das Volk entschieden. Er entschied aus dem Bewußtsein um das Lebensrecht aller Volksschichten und Stände. Seine Entscheidung ist das moralische Todesurteil für alle Hohlheit der Phrase, für alle Minderwertigkeit der Geiste, für allen zerstörenden Willen der radikalen Elemente. Die christliche Arbeiterschaft ehrt und liebt den Mann echt christlicher Pflichterfüllung und siegreicher Treue in Hindenburg, der in der Stunde der Gefahr jede parteipolitische Gebundenheit von sich wies, um in schlichter Treue der Rettung des Volkes zu dienen bis zum letzten Atemzuge. Jeder christliche Arbeiter wird mit allen Gleichgesinnten des Volkes am 13. März an der Wahlurne Hindenburg seinen Dank sagen.“

„Washington Star“ über die Aussichten für die Wiederwahl Hindenburgs

Washington, 28. Februar. „Washington Star“ schreibt in einem Leitartikel zu den deutschen Wahlen am 13. März: Hindenburg hat seinem Vaterlande in Krieg und Frieden treu gedient, und es ist schwer, sich auszumalen, was wohl aus Deutschland geworden wäre, wenn es während der letzten sieben schweren und klürrischen Jahre nicht seine patriotische und entschlossene Führung gehabt hätte. Wahrscheinlich wird Hitler eine große Stimmenzahl erreichen, aber Hindenburgs Wahl scheint gesichert zu sein. In normalen Zeiten wäre es unangebracht, wenn man über die Innenpolitik eines anderen Landes bestimmte Hoffnungen äußerte, aber gegenwärtig liegt es im Interesse des Friedens in Europa, daß Präsident Hindenburg in seinem hohen und verantwortungsvollen Amte bleibt.

Deutschnationale und Stahlhelm

Halle, 29. Februar. Ueber das Abkommen zwischen den Deutschnationalen und dem Stahlhelm äußerte sich ein führender deutschnationaler Reichstagsabgeordneter auf einer Tagung in Halle. Der Abgeordnete erklärte u. a., daß das Bündnis zwischen den Deutschnationalen und dem Stahlhelm nicht nur für die Reichspräsidentenwahl, sondern auch für die kommenden Parlamentswahlen beschlossen worden sei. Die Deutschnationale Volkspartei setzte sich mit ihrer Propaganda für die Wahl des deutschnationalen Stahlhelmführers Düstterberg ein, und der Stahlhelm unterstützte die deutschnationalen Listen bei den kommenden Parlamentswahlen. Die Führung der politischen Verhandlungen während des ganzen Ablaufs der Reichspräsidentenwahl liege in den Händen des deutschnationalen Parteiführers Dr. Hugenberg.

Poincaré für Verständigung mit Frankreich

Paris, 29. Februar. Für eine französisch-italienische Verständigung lehnt sich der frühere französische Ministerpräsident Poincaré in einem Zeitungsartikel ein. Poincaré erinnert daran, daß er seinerzeit als Ministerpräsident eine Unterredung mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini gehabt habe. Es komme nur auf den jetzigen französischen Ministerpräsidenten Lardieu an, sich demnächst eine ähnliche Unterredung zu verschaffen. Niemand, so meint Poincaré, werde deswegen Lardieu beschuldigen, dem Faschismus den Hof zu machen. Frankreich müsse seine gemeinsame Tradition mit Italien und den übrigen lateinlichen Ländern pflegen und sorgsam darüber wachen, daß die französische Kultur nicht unter den übrigen Kulturen erstickt. Trotz gemisser Auseinandersetzungen sei die enge Freundschaft zwischen Frankreich und Italien eine Notwendigkeit.

Lardieu in Genf

Paris, 29. Februar. Der französische Ministerpräsident Lardieu hat sich wieder nach Genf begeben in Begleitung mehrerer Mitglieder der französischen Delegation. Französische Blätter kündigen an, daß Lardieu in Genf auch eine Unterredung mit dem italienischen Außenminister Grandi haben werde. Am Dienstag vormittag soll Lardieu wieder in Paris eintreffen.

Politische Zusammenstöße in Granada

Granada, 29. Februar. Bei einer in den Arenen abgehaltenen, von 12 000 Personen besuchten Versammlung der Nationalen Aktion kam es zu Zusammenstößen mit politischen Gegnern. Polizei ließ die Arenen räumen, um die Gegner zu trennen. Fünf Personen wurden schwer verletzt.

Der letzte Weg

Beisetzung des Domherrn Klinke im Dom - Gedenkfeier im Evangelischen Vereinshaus

rst. Posen, 29. Februar.

Am Sonnabend vormittags um 9 Uhr hatte sich bereits eine große Zahl der offiziellen Vertreter vor dem Hochaltar des ehrwürdigen Posener Doms versammelt.

Als nahe Freunde des verstorbenen Domherrn war eine ganze Reihe kirchlicher Persönlichkeiten erschienen. An der Spitze der alte und von Klinke besonders verehrte Freund, Prälat Sander, Dompropst von Frauenburg in Ostpreußen.

Im Hochgestühl des Domes sahen wir auch die deutschen Domherren Dr. Josef Paech, Prof. Dr. Albert Steurer und Domherrn Fuhrmann aus Gnesen.

Es herrscht tiefe Stille im Dom, als die Trauergemeinde sich versammelt, und die Menge macht ehfurchtsvoll Platz, als die Verwandten des verstorbenen Domherrn, mit Herrn Oberstudiendirektor Dr. Klinke, erscheinen, um in die erste Reihe der rezevierten Plätze geführt zu werden.

Es entsteht Bewegung. Die Geistlichen erhebt sich, der Weihbischof Ezzellens Dymel, der auch das Requiem zelebrieren wird, erscheint und nimmt links vom Hochaltar Platz.

Die Vigilien sind zu Ende. Wieder tiefe Stille. Dann ertönt die Glocke, und alle Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen. Der Weihbischof Dymel erscheint, um das Pontificalrequisiem zu halten.

Der Hochaltar hat er erschienen nun die Dompropste, der Posener Dompropst, Prälat Kios, der die Beisetzungsfeste leitet und die Einsegnung vornimmt, ihm zur Seite Dompropst und Prälat Sander aus Frauenburg.

Vom Hochaltar hat er erschienen nun die Dompropste, der Posener Dompropst, Prälat Kios, der die Beisetzungsfeste leitet und die Einsegnung vornimmt, ihm zur Seite Dompropst und Prälat Sander aus Frauenburg.

schwindet in den Kellergewölben, noch einige kurze Gebete folgen, dann ist die Fete beendet. Während der Ueberführung läuteten die Glocken des Doms.

Die Trauergemeinde löst sich langsam auf. Eine halbe Stunde später soll die Fete im Evangelischen Vereinshaus beginnen, die noch durch den bereideten Mund der Freunde des Verbliebenen um diesen Mann noch einmal nahe bringen soll.

Im Evangelischen Vereinshaus

Um 12 Uhr mittags ist der große Vereinshausaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Ehrengästen befindet sich neben den Verwandten auch Prälat Sander, der Dompropst von Frauenburg.

Oben auf dem Balkon hat der Verein Deutscher Sänger Auffstellung genommen. Ein Orgelvorspiel leitet die ganze Fete ein, dann erklingt vom Verein Deutscher Sänger wundervoll vorgelesen, das Lied „Pilger auf Erden“.

Hochwürdigster Herr Prälat! Meine Damen und Herren!

Eine tiefe Trauer liegt über uns allen, über jedem, der hier im Lande die deutsche Muttersprache spricht. Unseren hochverehrten Domherrn und Geistlichen Rat Josef Klinke hat Gott der Herr abgerufen aus einem Leben, so reich an Arbeit und Mühen für seine Mitmenschen.

Es brauchte nicht der Fülle der Kränze, der ehrenden Nachrufe in der Presse hier im Lande und in Deutschland, um uns vor Augen zu führen, was das deutsche Volk durch den frühen Heimgang eines seiner treuesten und besten Söhne verloren hat.

Der Verstorbene tat nichts um des Dankes willen. Pflichterfüllung war ihm selbstverständliches Postulat des inneren Menschen, und doch danken wollen und danken müssen wir ihm um dessen willen, was er uns war und immer sein wird: unser Domherr.

Die deutsche Heimat begleitet ihn in dankbarem Gedenken auf seinem letzten Gange, und unzählige seiner Landsleute, denen er im Leben hat helfen können, wünschen in der heutigen Stunde ihm die letzte Ehre erweisen zu können.

Wir alle innerhalb und außerhalb der Grenzen vermögen dem Entschlafenen dadurch zu danken, daß wir uns an ihm ein Beispiel nehmen im Wirken und Leben zum Segen unseres Volkstums und zur Ehre des deutschen Namens.

ein Abschiedswort nachgerufen werden, als sein Sorg auf hohem Katafalk bereit stand, in die Gewölbe unter der goldenen Domkapelle zu entschwenden.

Das hatte für uns alle etwas Bedrückendes. Jedem, der vor ihm aus unserem Kreise gegangen war, haben, ehe sich der Sarg in Grab oder Gruft senkte, Priester und Weggenossen in letzter Abschiedsstunde bezeugt, was er uns gewesen.

Bei diesem sollte es anders sein? Gerade bei ihm? Wir sollten stumm auseinandergehen, ohne durch ein Treugeben, Lieberinnern den goldenen Jouberring geschmiedet zu haben, der auferstehen läßt im Innern, was uns nach außen unterging?

Das durfte nicht sein. Und so haben wir uns hier zu einer kurzen Gedächtnisfeier vereint, um nachzuholen, was uns im Gotteshaufe versagt blieb.

Zu einer Stunde des Gedenkens sind wir zusammengelassen, - nicht um eine Todeslage anzutimmen. Eine Stunde des Gedenkens! - In dem Augenblick, in dem das Bild unseres lieben Domherrn vor uns lebendig wird, will kein Klageleid über unsere Lippen.

Das ist ja wohl das unwiderlegliche Zeugnis für die Größe, - für die Geschlossenheit einer Persönlichkeit, daß ihre Wesensart selbst über den Tod hinaus die Menschen in ihren Bann zwingt. Wir bringen es nicht fertig, im Gedenken an unseren Domherrn die Nacken zu beugen, so stark wirkt die Plastik des Bildes, das jeder von uns im Herzen trägt, mit ihren festen, klaren Linien unbedingter Lebensbejahung.

Wo immer der Domherr in einem Kreise von Menschen erschien - ganz gleich welcher Prägung diese Menschen waren - da wurde der von ihm ausgehende Ton zum Kamerton; und die mit schwingenden Untertöne waren kindheitsreine Fröhlichkeit, Herzenseinsicht, Zukunftsgläubigkeit, Ueberwinderwille. Niemand konnte sich der unwiderstehlichen Kraft dieser Wesensart entziehen. Jeder beugte sich willig ihrer Ueberlegenheit.

Daß ein gültiges Geschick einen Mann von solcher Wesensart und Wesensicherheit in unsere Mitte gestellt hatte in einer Zeit, in der den meisten Selbstsicherheit, Gestaltungswille und Zukunfts glauben verloren zu gehen drohten, läßt uns in dieser Stunde die Hände fallen und den Blick in Dankbarkeit nach oben richten.

Warum möchten wir uns so gläubig an diesen Einen klammern? Waren wir nicht wie er? Waren wir nicht alle Blut von seinem Blut? Waren und sind wir nicht auf gleichem Heimatboden zu gleicher Artung gereift?

Wir deutschen Menschen beklagen die Problematik unseres Wesens. Das heißt doch wohl nichts anderes, als daß Herz und Hirn, die beide unser Sein bestimmen, so selten ihre miteinander ringenden Kräfte zu einem Gleichklang einen: daß hinter den Worten, die wir sprechen, hinter der Art, uns zu geben, immer ein letzter Zweifel sichtbar wird. Wo aber der Zweifel anflingt, kann nichts Forttreibendes wirksam werden.

Unser Domherr wurde von keiner Problematik zerrissen.

Auch in ihm schlug ein warmes Herz, auch in ihm sprühte ein Feuergeist. Aber sie beide lagen nicht miteinander im Streit. Sie formten beide zu gleichen Teilen das Wort, sie beide bestimmten Entschluß und Tat. Darin lag wohl das große Geheimnis dieses einzigartigen Lebens, das so vielen etwas gab, das nur gab und nie forderte, darin lag das Geheimnis seines Führertums.

Vielleicht ist unsere Kleinheit ihm gegenüber und die Dissonanz in unserem Sein darin zu suchen, daß wir uns allzu sehr vom grübelnden Beritande und zu wenig vom Herzen leiten lassen. Bei ihm fühlten wir aus jedem Wort und laßen es im Auge, daß immer das Herz mitsprach. Darum konnte er uns - oft selbst in gewollt großzügigartiger Art - vieles sagen, was ein anderer nicht sagen dürfte.

Auch der Gegner - innerhalb seiner Volksgenossen gab es keine Gegnerschaft und konnte es keine geben - mußte sich der Eindeutigkeit und Grabheit seines Argumentierens und seines Handelns beugen. Wenn wir anderen glauben gerade zu sein, sind wir in Wahrheit täppisch-plump und verärgern den Gegenpieler, oder aber wir suchen in küstelnber Ueberlegung, dem Gegner auf Umwegen betrogen und übersehen dabei, daß wir durchsichtig werden. In Wahrheit werden wir durch solche Angriffsart nur das Mißtrauen des Gegners und bringen uns damit um jede Erfolgsaussicht. Klinke war durch seine Wesensart vor dem einen wie vor dem anderen Fehler behütet, darum das Sieghafte seines Schreitens. Sieghaft auch, wenn kein sichtbarer Erfolg sein Wort und seine Tat rechtfertigte. Nötiger als alles andere brauchten wir Klinkes Sieghaft in einer Zeit, in der wir eines Sieges nicht froh werden konnten. Auch im Angesicht des Mißerfolges den Zukunfts glauben festzuhalten, das war es, was uns Klinke vorgelebt hat.

Der Priesterberuf hat es nicht gestattet, daß sich diese beste deutsche Art, wie sie in Klinke Wirklichkeit geworden war, durch das Blut weitervererbt. Wehmütigen Herzens sehen wir mit ihm eine Prägung deutschen Wesens entschwinden, wie sie das geheimnisvolle Wesen einer tausendjährigen Geschlechterfolge zu schaffen vermochte.

Um so stärker empfinden wir uns allesamt als die Wahrer und Hüter Klinkeschen Erbgutes. Nicht so, als ob wir verjagen wollten, ihm zu gleichen. Denn dann müßten wir anders Gearteten uns eine Maske vors Gesicht binden. Damit aber würden wir Klinkesche Wesensart verleugnen, die von Ehrlichkeit und Natürlichkeit beherrscht war, die immer das wahre Gesicht zeigte. Was wir wollen und was wir können, ist das, daß wir in Augenblicken, in denen der Zweifel und die Kleinmütigkeit über uns Gewalt bekommen, das Bild unseres Domherrn

vor uns lebendig werden lassen, um uns wieder mit Selbstsicherheit, Lebendigkeit und Siegerwillen zu erfüllen. Dann werden in unseren Herzen fortlingen und zur brausenden Jubelorgelverleure anschwellen die kleinen, unscheinbaren und doch so inhaltsreichen Worte:

Er war unser!

Die Worte des deutschen Führers, die aus einem starken und lebendigen Freundesherzen kamen, machten auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck. Vom Chor her erklang das Lied „Ueber den Sternen“. Dann betrat auch einer der ältesten Freunde Klinkes, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Katholiken, Senator, Professor Dr. Pant aus Oberschlesien, das Podium, um in einer kurzen Ansprache auf die Kräfte hinzuweisen, die in diesem vollendeten Leben gewachsen waren und nun in die Ewigkeit hinein schlafen müssen.

Nach Senator Pant betrat Herr Pastor Lic. Dr. Kammel das Vortragspult. In ergreifender Ansprache wies Herr Dr. Kammel besonders auf die gemeinsame Arbeit hin, die ihn als evangelischen Geistlichen mit Domherrn Klinke verbunden habe. Er erinnerte an eine der Fahrten zu den aus Sowjetrußland geflüchteten Volksgenossen, die in Stralfowo lagen und wo sie beide gemeinsam hingefahren waren, um den geflüchteten Volksgenossen Trost des Glaubens zu bringen.

Der Männerchor fällt wieder ein mit dem „Sanctus“, das in voller Harmonie sich in sieghafte Klänge auflöst und die Herzen erhebt. Ein Orgelpostludium beendet die ergreifende Fete. Die Versammlung erhebt sich und verläßt ergriffen den Raum, im Blumenschmuck bleibt das schöne Bild zurück, das sich noch einmal in alle Herzen einprägt.

Wie bereits gemeldet, ist Domherr Klinke in der Domherrengruft unter der goldenen Kapelle im Dom beigesetzt worden. Und zwar ruht er Seite an Seite mit seinem ihm vorangegangenen besten Freunde, Domherrn Teglass. Zwei stark verbundene Freunde im Leben ruhen nun Seite an Seite der Ewigkeit entgegen.

Die Gedenkfeier ist vorbei. Die Erinnerung aber bleibt wie eine Flamme, die in unseren Herzen brennt und die wir unseren Nachfahren übermitteln werden. Das Licht dieses gültigen Menschenherzens, die Kraft des Priesters und die Treue des deutschen Mannes bleiben lebendig, ein Vorbild und ein nachahmenswertes Beispiel zugleich.

Kein Streit in Oberschlesien

Warschau, 29. Februar. (Fig. Teleg.)

Gestern vormittag versammelten sich in Katowitz die Vertreter der Belegschaftsräte der gesamten ober-schlesischen Kohlenindustrie. Bei der Abstimmung über die Unterzeichnung des Streiks im Dabrowaer Kohlenrevier durch die ober-schlesischen Bergarbeiter erklärten sich 25 Gruben gegen den Streik und 16 für den Streik. Zu einem Streik wird es somit nicht kommen.

Die Streiklage im Dabrowaer Kohlenrevier ist unverändert. Man nimmt an, daß in der laufenden Woche eine Beilegung des Streiks wegen Erschöpfung der streikenden Arbeiter erfolgen wird.

Aufforderung zum Streik an die Kommunalbeamten Polens

Warschau, 29. Februar. (Fig. Teleg.)

Gestern fand in Warschau eine Tagung des Berufsverbandes der Kommunalbeamten der ganzen Republik statt, an der sich 120 Delegierte aus allen Städten Polens beteiligten. Die Beratungen dauerten den ganzen Tag an, und es wurde eine ganze Reihe von scharfen Entschlüssen gefaßt, in denen gegen die neue Kommunalgesetzgebung sowie die Neuregelung des Pensionswesens Stellung genommen wird. Der Hauptvorstand der Kommunalbeamtenverbände fordert außerdem alle Kommunalverbände des ganzen Landes auf, solidarisch mit Warschau am 1. März die Protestation gegen die Neuregelung des Kommunal- und des Pensionswesens durchzuführen und dabei nicht vor dem Mittel des Streiks zurückzuschrecken. Im allgemeinen wurde sogar empfohlen, den Streik am 1. März überall in den Städten durchzuführen.

Untergang eines Motorleglers

Malmö, 28. Februar. Der norwegische Motorlegler „Gordeld“ ist in der letzten Nacht nach einem Zusammenstoß mit dem schwedischen Motorlegler „Auna“ im nördlichen Teil des Detas lund untergegangen. Die aus drei Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Felle Aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“. Sämtlich in Posen. Zwierzywiecka 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

Pofener Kalender

Montag, den 29. Februar

Sonnenaufgang 6.42. Sonnenuntergang 17.30;
Mondaufgang 3.00. Monduntergang 9.26.
Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft — 13
Grad Cels. Nordostwinde. Barometer 767. Seiter.
Gestern: Höchste Temperatur — 3, niedrigste
— 13 Grad Cels.

Wettervorausage

für Dienstag, den 1. März

Wieder etwas Bewölkungszunahme, sonst wenig
Veränderung.
Wasserstand der Warthe am 29. Februar + 0,28
Meter, gegen ebenfalls + 0,28 Meter tags zuvor.

Holzverjorgung des Wohlfahrtsdienstes
Telephon 1185.

Wohin gehen wir heute?

Theater-Polsti:
Montag: „Scheidung“.
Dienstag: „Scheidung“.
Mittwoch: „Der Hauptmann von Köpenick“.

Theater Nowa:
Montag: „Den man ins Gesicht schlägt“.
Dienstag: „Den man ins Gesicht schlägt“.
Mittwoch: „Den man ins Gesicht schlägt“.

Kinos:

Apollon: „Das Jahr 1914“ (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Das große Spiel“ (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Der Selbstmörder-Gezetz“ (1/2, 5, 7, 9 Uhr.)
Nowosiel: „Christus“ (5, 7, 9 Uhr.)
Stonca: „Alanen, Alanen“ (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Wo der Oien — Oien ist“ (5, 7, 9 Uhr.)

46. Stiftungsfest des Evang. Vereins Junger Männer

Wie in jedem Jahre so hält auch in diesem der
Evang. Verein Junger Männer am Sonntag
Pätere, dem 6. März, sein Stiftungsfest. Es be-
ginnt mit einem Festgottesdienst in der St.
Paulskirche um 10 1/2 Uhr, bei dem der Vereins-
vorsitzende Pastor B. u. m. a. d. die Festpredigt
halten soll. Der Programmchor wird durch eine
Reihe Vorträge den Gottesdienst feierlich gestalten.
Am Nachmittag findet um 5 Uhr ein Festabend
im großen Vereinshaus statt, der eine Reihe
Darbietungen nebst einer Festansprache bieten
wird. Wir erwähnen davon nur neben den Po-
sionen- und Musikvorträgen, Gedichte, Turn-
übungen, Gesänge und vor allen Dingen die Dar-
bietung eines geistlichen Spiels „Parzivals Heim-
kehr“ von Fritz Vater. Der Zutritt kann auch in
diesem Jahre nur gegen Karten gestattet werden,
da sonst der Andrang besonders zu dem Festabend
zu stark ist. Die Karten können bei den Vereins-
mitgliedern oder in der Kanzlei nachm. von 3 bis
4 Uhr abgeholt werden. Eine Gebühr ist dafür
nicht zu entrichten, dagegen ist für jeden Teilneh-
mer notwendig, daß er ein Programm besitzt, das
50 Groschen kostet. Unter den gleichen Voraus-
setzungen steht auch die Teilnahme an dem Fa-
milienabend, der mit Wiederholung aller Dar-
bietungen des Festabends am Montag, abends
um 1/2 Uhr, im Evang. Vereinshaus stattfinden
soll. Die diesjährige Feier des Stiftungsfestes
steht unter der Leitung: „Es ist Zeit, den Herrn zu
suchen.“ Möchte diese Leistung durch die Betan-
staltungen zu einem lebendigen Bedruf für un-
serer Zeit werden, die einen solchen Aufruf nötiger
braucht als alles andere.

Nachdienst der Ärzte. In dringenden Fällen
wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Be-
reitbarkeit der Ärzte“, ul. Bocztowa 30 (fr. Fried-
richstraße), Telephon 5555 erteilt.

Nachdienst der Apotheken vom 27. Februar bis
5. März. A l t s t a d t: Apteka pod Białym Orłem,
Skary Agnel 41; Apteka św. Piotra, ul. Pol-
wiejska 1; Apteka św. Marcina, ul. Fr. Katar-
czyńska 12; Apteka Śródecka, Agnel Śródecki 1.
Z e r z i k: Apteka Mickiewicza, ul. Mickiewicza
Nr. 22; Apteka Pod Dęparzoscia, Wola, ul. Da-
brówkiego 76. — W a z a r u s: Apteka p. Flucja-
nora, ul. Marja, Pocha. — W i l d a: Apteka
Pochona, Górna Wilda 96; Apteka przy Bramie
Widuckiej, Górna Wilda Nr. 3. — S t a n -
d i g e n Nachdienst haben: Solatka, Apotheke,
Mazowiecka 12, die Apotheke in Lutychain (mit
Ausnahme von Sonn- u. Feiertagen von 2 Uhr
Nachmittags bis 9 Uhr abends), die Apotheke in
Głowno, die Apotheke in Gurschin, ul. Marja,
Pocha 158 und die Apotheke der Stadttrank-
kassa, Bocztowa 25.

Kleine Pofener Chronik

Einbruch in das Berger-Gymnasium

Ein ungemein dreister Einbruchdiebstahl ist
in einer der letzten Nächte in das Berger-Gym-
nasium verübt worden. Zwischen 3 und 4 Uhr
nachts drangen Einbrecher in die Direktions-
räume ein und nahmen einige Dutzend Zeugnis-
formulare sowie einen Stempel mit, der die Auf-
schrift „Pofener Gymnasium im Berger u. Po-
nani“ trägt. Man befürchtet infolgedessen, daß
gefälschte Dokumente des Gymnasiums auftauchen
können. Der solchen Dokumenten auf die Spur
kommt, wird gebeten, sich an die Direktion des
Gymnasiums zu wenden.

X Das 25jährige Dienstjubiläum feiert am
Dienstag, dem 1. März, der in den deutschen
Mittelstands- und Vereinstreifen bekannte Dispo-
nent der Landw. Zentralgenossenschaft Poznań,
Herr William F r ö b e l, ul. Skłodowa 11. Der
Subsidiar, der etwa im 50. Lebensjahre steht, er-
reicht sich bester Gesundheit, so daß er nach mensch-
lichem Ermessen auch noch das 50jährige Arbeits-
jubiläum wird begehen können.

X Opfer des Winters. Beim Kodeln in der
Nähe des Stadttheaters wurde der 25jährige
Jozef Klobuzewski, Sandstraße 4, von einem
Schlitten überfahren. Da Klobuzewski eine starke
Blutung erlitt, mußte er von der Ärztlichen
Bereitschaft in die Wohnung gebracht werden.
Beim Eislauf in der ul. Riegolewskiej fiel die
Anna Sobocka so unglücklich hin, daß sie sich ein
Bein brach. Sie wurde von der Ärztlichen Be-
reitschaft in das Städtische Krankenhaus gebracht.
Auf der Eisbahn am Wildator wurde Eduard
Lastowski, ul. Wpólna- am Fuß schwer verlehrt.

X Fünfzehnjähriger scheidet aus dem Leben.
Der 15jährige Marjan Polus, ul. Siemackiego 33,
machte in den Vormittagsstunden seinem Leben
durch einen Schuß in die Stirn ein Ende. Der
hinzugerufene Arzt der Bereitschaft konnte nur
noch den Tod feststellen. Die Ursache dieses Ver-

Das Ende des mehrfachen Mörders Frankowski

Vor dem Standgericht leugnete er jede Schuld, erkannte aber die Mordwaffe als sein Eigentum an

X Posen, 28. Februar. Heute gegen Mitter-
nacht wurde der mehrfache Mörder Valentin
Frankowski auf dem Hofe des Pofener Gerichts-
gefängnisses durch den Strang hingerichtet.

Das Begnadigungsgesuch an den Staatspräsi-
dents wurde erst kurz vor Mitternacht auf tele-
graphischem Wege beantwortet.

Der Staatspräsident machte von dem Recht
der Begnadigung keinen Gebrauch.
Vor der Hinrichtung besuchte den Mörder ein
Franziskanerpater, der bis zur Vollstreckung des
Urteils bei ihm weilte. Im letzten Augenblick
küßte Frankowski das ihm hingereichte Kreuz.
Nachdem Staatsanwalt Góralewicz das Urteil
verlesen hatte, wurde durch den Senker Macie-
jewski, der um 11 Uhr mit dem D-Zug aus War-
schau gekommen war, das Urteil vollstreckt. Der
Arzt stellte den Tod des Hängenden fest.

Die Vollstreckung des Urteils durch das Pofe-
ner Standgericht soll durch Anschläge an den
Vitzschälern bekannt gemacht werden.

Nachrichten in verschiedenen Zeitungen, nach
denen Frankowski in letzter Minute seine Schuld
bekannt hat, entbehren jeder Grundlage, da
außer den Amtspersonen niemand der Urteils-
vollstreckung beigewohnt hat.

Wie wir uns am Sonnabend nachmittag durch
Augenschein überzeugen konnten, ist der Galgen
zu gebaut, daß dem Delinquenten infolge der
Nähe der Projektur der Vorgang selbst kaum
bemerkt werden kann. Kaum hat der Delinquent
den Hof betreten, als ihm das Gesicht bedeckt, die
Schlinge umgelegt und ihm der Boden unter den
Füßen, der sich durch einen Handgriff öffnet, ent-
zogen wird.

X Posen, 29. Februar. Wie wir schon in unserer
Sonntagnummer kurz meldeten, wurde Valentin
Frankowski des Nordes an dem Grenzbeamten
Gis für schuldig erklärt und zum Tode durch den
Strang verurteilt.

Das Standgericht, das gegen ihn am Sonnabend
verhandelte, stand unter dem Vorsitz des Land-
richters Dr. Cyprian. Als Beisitzer fungierten
die Richter Kwajel und Tzjass. Die Anklage
wurde von Staatsanwalt Góralewicz vertre-
tet. Schon lange vor Beginn der Verhandlung
war das Landgericht das Ziel vieler, die Zeuge
der Verhandlung sein wollten. Nur einer sehr
begrenzten Schar konnte der Eintritt in den nicht
sehr großen Saal gewährt werden.

Unsere Leser erinnern sich gewiß, daß der An-
geklagte Valentin Frankowski, der sich auch
Franke nennt, und im 32. Lebensjahr steht, des
Nordes an dem Grenzaufseher Johann Gis bei
Miala im Kreise Samter am 17. Januar dieses
Jahres beschuldigt wurde. An diesem Tage wollte
Gis mit seiner Familie bei einem Bekannten
Szymandera Besuch machen. Unterwegs traf er
einen Radfahrer mit reichlichem Gepäck, der von
der Grenze kam.

Als der Beamte von dem Fremden einen Aus-
weis verlangte, griff dieser sofort nach der
Waffe und gab auf Gis mehrere Schüsse ab.
Als Gis schon tot am Boden lag, feuerte der Ra-
dfahrer weiter auf ihn. Kurz nach der Tat konnte
Frankowski in Scharfenort, als der Tat dringend
verdächtig, verhaftet werden. Ermittlungen er-
gaben, daß Frankowski in Deutschland den Gen-
darmen Krüger mit der gleichen Waffe nieder-
geschossen hat, als dieser von ihm seinerzeit eine
Legitimation verlangt hatte.

Frankowski, der vom Rechtsanwalt Dr. Szust
verteidigt wird,

bestreitet jede Schuld.

Er will am fraglichen Tage überhaupt nicht in
Miala gewesen sein. Sein Verteidiger beantragt,
den Prozeß einem ordentlichen Gericht zu über-
weisen. Da der Angeklagte nicht gewußt hätte,
daß eine derartige Straftat unter das Standrecht
falle. Der Antrag wird abgelehnt, da Unkenntnis
der Gesetze nicht vor Strafe schützt. Der als Zeuge
vernommene Eisenbahnbeamte Szymandera, zu
dem sich Gis damals begeben wollte, und der der
Erklärung seines Freundes noch mit angesehen
hat, erzählt nochmals ausführlich den ganzen Vor-
gang. In dem Angeklagten Frankowski will er
mit Bestimmtheit den Täter erkennen. Der erst
14jährige Sohn des Ermordeten Heinrich erkennt
ebenfalls den in der Anklagebank stehenden Fran-
kowski als den Mörder seines Vaters. Auch Jo-
hann Kijazel bestätigt die Identität des Ange-
klagten mit dem Mörder. Vom Zeugen Wladis-
laus Kowal wird sie bestritten. Ein weiterer
Zeuge, namens Jankowski, der mit Kowal ge-
meinjam den Angeklagten getroffen hat, behauptet
mit Entschiedenheit, daß der Angeklagte der Mör-
der ist. Auch der Zeuge Hellwig bestätigt diese
Ausgaben. Das gleiche tut die Penin Ankläger.
Der Kriminalbeamte Leo Schmidt erzählt, wie

zweiflungsschritten ist nicht geklärt. Die Leiche
wurde in das Gerichtsprojektorium gebracht.

X Das hiesige Arbeitslokomitee teilt der
hiesigen Kaufmannschaft mit, daß die Rechnungen
für verausgabte Waren bis zur Nr. 2000 vom
29. d. Mts. an geregelt werden.

X Seltene Gäste. Wie wir erfahren, soll in
den nächsten Tagen Prinz Murat, ein Sprosse
des früheren Königs von Neapel und des be-
rühmten Generals der Napoleon-Armee, nebst
seiner Gattin in Posen eintreffen. Wie verlautet,
wird die Prinzessin Murat einen Lichtbilder-
vortrag über Indien-China halten, wo sie mit
ihrem Gatten längere Zeit verweilte.

Zwangsvorsteigerung

X Dienstag, 1. d. Mts., mittags 12 Uhr in
Jankowo-Młyn, bei Pudewitz, eine Lokomobile
nebst Elevator.

eines Tages der Kriminalbeamte Marquardt aus
Stettin zu ihm gekommen sei. Er suche den Mör-
der des Gendarmen Krüger, der wahrscheinlich
nach Polen flüchten werde.

Photographien aus dem Verbrecheralbum er-
gaben, daß Frankowski außer für den Nord
des Grenzbeamten Gis und des Gendarmen
Krüger noch für eine ganze Reihe von Ein-
brüchen und Banditenüberfällen verantwort-
lich zu machen ist. U. a. gehörte er zu der
berühmten Bande der „Schwarzen Hand“.

Weiter hat er den Raubüberfall auf einen ge-
wissen Pappe mit auf dem Gewissen.

Der Angeklagte bestritt während der ganzen
Verhandlung jede Schuld. Er macht einen außer-
ordentlich zurückhaltenden und beschränkten, ja,
man kann fast sagen blöden Eindruck. Als ihm
vom Vorsitzenden die beiden Schußwaffen ge-
zeigt werden, mit denen er seine Untaten voll-
bracht hat, erkennt er nur eine als sein Eigentum
an. Die andere soll seinem Genossen Marjowski
gehören, der noch gesucht wird. Mehrere Anträge
der Verteidigung auf Vernehmung weiterer Be-
lastungszeugen werden vom Gerichtshof abge-
lehnt.

Staatsanwalt Góralewicz hält die Anklage im
vollen Umfang aufrecht. Sogar die Ermordung
des Gendarmen Krüger durch die Angeklagten
stehe dank den schriftlichen Aussagen des deutschen
Kriminalbeamten Blum und des Kriminal-
beamten Schmidt einwandfrei fest. Der Verteidiger
versucht, so gut es geht, zu beweisen, daß hier
keine Klage wegen Mordes, sondern nur wegen
Körperverletzung mit Todesfolge statthaft sei. Der
Angeklagte, der während der ganzen Verhandlung
stets ruhig und unbewegt dasteht, man nicht weiß,
ob aus Gerissenheit oder aus Dummheit, beteuert
nochmals seine Unschuld. Er habe stets in Deutsch-
land fleißig gearbeitet. Den Tod des Gendarmen
Krüger habe er nicht auf dem Gewissen. Der Ge-
richtshof zog sich nach den letzten Worten des An-
geklagten zu einer kurzen Beratung zurück, deren
Ergebnis das obengenannte Urteil ist.

Ein gefährlicher Wüstling

* Rogasen, 27. Februar. Am 24. war der
Landwirt Dete aus Wladischin mit seiner Frau
nach Rogasen gefahren. Das nützte sein Knecht
Siernik dazu aus, um über die 12jährige Tochter
des D. herzufallen und in die Scheune zu zerren,
wo er sie zu vergewaltigen suchte. Das Kind, das
laut um Hilfe schrie, wurde zum Glück von dem
Dienstmädchen des D. gehört, die ihm zu Hilfe
eilte und es den Händen des Rohlings entriß.

Als abends der Landwirt mit seiner Frau heim-
kehrte, erfuhr er von dem Vorfalle. Von seinem
Herrn zur Rede gestellt, zog er ein Messer und
schlug damit auf Herrn D. los. Obwohl er ihn nicht
unverletzt verließ, gelang es Herrn D. schließlich
doch, den Knecht zur Tür hinauszuwerfen.
Er erstattete sofort Anzeige. Der Staatsanwalt hat
sich der Sache angenommen, so daß der Vorfalle
noch ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Dete
hat sich in ärztliche Behandlung begeben. Lebens-
gefahr besteht für ihn nicht.

Der Tod unter dem Eis

fr. Krotoschin, 28. Februar. Erst jetzt wird ein
Unfall bekannt, der sich schon am vergangenen
Montag zugetragen hat. Wie gewöhnlich, ver-
gnügte sich auch an diesem Tage auf dem Eise
im Park eine größere Kinderchar. Durch eigene
Unvorsichtigkeit geriet ein Kind in ein Eisloch.
Im letzten Augenblick gelang es ihm jedoch noch
sich auf den Ellenbogen über dem Eis zu halten.
Der zufällig vorbeikommende Wachtmeister Wo-
jtasinski zog es dann aus dem Wasser. Raum
eine Stunde später trieben die Kinder auf dem
Eise erneut ihr Spiel weiter. Dabei fiel der
elfjährige Gymnasiast Jozef Rowicki aus Zutro-
schin, der hier bei seinem Großvater in der ul.
Jankowska wohnte, in das Eisloch und verlor
sich sofort. Die alarmierte Polizei und der hizu-
gerufene Kreisarzt erschienen bald darauf an der
Unfallstelle. Erst nach längerem Suchen ge-
lang es den kleinen Körper zu finden. Alle Wie-
derbelebungsversuche waren erfolglos.

18 Stück Vieh verbrannt

? Mogilno, 28. Februar. Am Donnerstag nach-
mittags gegen 3 Uhr brach auf dem Gute des
Herrn Rals Szumlański in Ragnie, Kreis Mo-
gilno, ein Feuer aus, welches mit solcher Schnel-
ligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit der Stall
mit 18 Stück Vieh ein Raub der Flammen wurde.
Die herbeigeeilte Feuerwehr sowie Deputatarbei-
ter retteten den Rest des Viehs. Ihr Haupt-
augenmerk war auf den Schutz der umliegenden
Gebäude gerichtet. Die Ursache des Feuers ist
auf unvorkehrliche Umgehen mit Feuer durch den
Bormerkschmied zurückzuführen.

Bei fahler, graugelber Hautfärbung, Mattig-
keit der Augen, üblem Befinden, trauriger Ge-
mütsstimmung, schweren Träumen ist es ratsam,
einige Tage hindurch früh nüchtern, ein Glas na-
türliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu trinken.

Wohlnienhilfe der Post

Unter den vielen Paketen, die täglich bei der
Inneren Mission für die Wohlnienhilfe ein-
gehen, befanden sich kürzlich drei Sendungen aus
verschiedenen Orten, die nur die Ansicht trug-
en: „Poznań P. K. D. 208 390 Wohlnienhilfe“
Kein Adressat, keine Straße und Hausnummer
war angegeben und doch wurden die Pakete rich-
tig ihrer Bestimmung zugeführt. Jeder, der den
Landesverband für Innere Mission kennt, weiß,
daß 208 390 die Zahl seines Postfachkontos ist,
auf das er Einzahlungen für die Wohlnienhilfe
erbitet. Aber daß auch Postbeamten diese
Kontonummer und ihr Stichwort so vertraut ist,
daß sie sofort den Weg zu ihrem Inhaber finden,
zeugt doch für ein großes Interesse, das selbst die
Post der Wohlnienhilfe entgegenbringt, und für
das ihr die Innere Mission wirklich dankbar ist.
Es ist rührend, mit welcher strahlender Freude die
Postboten die Pakete abgeben und sich mitfreuen,
daß das Hilfswerk sich so erfreulich entwickelt.
Die richtige Anschrift für Paketsendungen ist:
Poznań, Szamarzewskiego 3. pz.

Künstlerische Erfolge eines Pofeners

Walter Behr, ein junger, aus Posen ge-
bürtiger Künstler, Sohn des jetzt in Breslau
wirkenden Juristen Behr, war in der vorigen
Saison an den Vereinigten Theatern in Breslau
tätig, wirkte im Oktober und November 1931 bei
Rudolf Nelson in Frankfurt am Main in einer
neuen Revue mit und trat in den Monaten De-
zember und Januar in den Berliner Kabarets
„Katakomben“ und „Palais am Zoo“ auf. Seine
Darbietungen hatten ungewöhnlich großen Erfolg
bei Presse und Publikum. Auch in Wohltätig-
keitsveranstaltungen für die Winterhilfe wirkte
er mit Kläre Waldoff und Paul Godwin ebenso
erfolgreich mit.

Washington-Briefmarken

X Anlässlich des 200. Geburtstages des ameri-
kanischen Freiheitskämpfers Washington hat das
polnische Post- und Telegraphenministerium
30-Groschen-Marken mit Bildnissen von Wlamski,
Washington und Kosciuszko herausgegeben. Die
Marken sind bereits in Verkehr gebracht worden.

Lissa

k. Diebstahl. In einer der letzten Nächte
drangen Diebe in den Verkaufsraum des Fleischer-
meisters Odobinski an der Bahnhofstraße ein und
stahlen Wurstwaren im Werte von ungefähr
50 Zloty. Von den Tätern, die durch ein nicht
verschlossenes Fenster in den Laden gelangten,
fehlt jede Spur.

k. Grippe und Typhus. Am gestrigen
Freitag haben die hiesigen Schulen nach meh-
rertägiger Pause, die durch die starke Grippeepidemie
herbeigeführt wurde, wieder mit dem Unterricht
begonnen. Da jedoch die Mehrzahl der Schüler
weiterhin krank ist, wurde der Unterricht in fast
allen Schulen für einige weitere Tage unter-
brochen. Der Unterricht im deutschen Privatgym-
nasium beginnt wieder am 1. März. — Es ist zu
bemerkenswert, daß in unserer Stadt ein Gerücht kreist,
das von einem Todesfall infolge Typhus wissen
will. Sollte sich dieses Gerücht bewahrheiten, so
werden die zuständigen Stellen bestimmt alle
Maßregeln ergreifen, um eine Ausbreitung dieser
Seuche zu verhindern.

k. 25jähriges Berufsjubiläum. Am
heutigen Sonnabend begeht Herr Dr. med. Müller
in Muske, Kreis Lissa, sein 25jähriges Dienst-
jubiläum. Der Jubilar praktizierte vorher lange
Jahre in unserer Stadt.

k. Schrecklicher Unglücksfall. Dieser
Tage waren einige Arbeiter in Radomysl beim
Fällen einer alten Pappel auf der Dorfstraße be-
schäftigt. In dem Augenblick, als der Baum zu
Boden fiel, kam der 44jährige Leo Kubicki aus
einem Hause gelaufen und wurde vom fallenden
Baum getroffen. Der Knabe erlitt einen Bruch
der Wirbelsäule, eine Quetschung des Brustkastens
und andere Verletzungen. Die erste ärztliche Hilfe
leistete dem Unglücklichen Dr. Nowal aus Pus-
chewitz. Der Zustand des Kindes ist hoffnungslos.

k. Landwirtschaftliche Versamm-
lung. Am 22. d. Mts. fand im Przeractischen
Lokal in Keisen, Kreis Lissa, eine Versammlung
der Ortsgruppe Keisen der Welage statt, in der
Geschäftsführer R e h einen Vortrag über Anfertigung
von Testamenten und Erbschaftsangelegenheiten
hielt. Hierauf sprach Herr Heymann
Bialozewin über gewinnbringende Geflügel-
haltung. Beide Vorträge wurden von den An-
wesenden mit großem Interesse verfolgt was auch
durch die anschließende Debatte bewiesen wurde.
Zum Schluß der Versammlung wurde beschlossen,
in der ersten Märzwoche einen landwirtschaftlichen
Buchführungskursus stattfinden zu lassen.

Sichern

Sie sich die
pünktliche Zustellung
des
Pofener Tageblattes
durch sofortige Erneuerung des
Abonnements für den Monat
März!

Krotofschin

sk. Feuer. In Rozdrazew brannte auf der Bestigung des Landwirts Piotr Bieganski die Scheune mit Stroh und Heu nieder.

sk. Die Geschichte zweier Pferde. Während des Vorweihnachtsmarktes im vergangenen Jahre wurden dem Landwirt Jozef Czubat die Federn von den Pferden gestohlen.

sk. Unglückstag eines Fahrraddiebes. In Trzemeszno wurde aus der Wohnung des Kornel Chochalski ein Fahrrad im Werte von 170 Zloty gestohlen.

Jarofschin

X Diebstahl. In einer der letzten Nächte wurde aus einem Schlober der Herrschaft Stefanowo Weizen ausgeschoben.

sk. Eine ganze Stadt in einer Kirche. Ueber die gigantischen Ausmaße der neuerbauten katholischen Kirche erfahren wir soeben folgende interessante Einzelheiten.

Snowroclaw

z. Aus dem Gerichtssaal. Dieser Tage hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Chauffeur Anton Klotowski von hier zu verantworten, der der Körperverletzung angeklagt ist.

Personen fuhr der um 20.16 Uhr von Barcin kommende Güterzug Nr. 1876 auf ein totes Gleis, auf dem Güterwagen standen.

z. Mit Weinwand gut versorgt. In der heutigen Nacht stahlen bisher unermittelte Diebe nach Zerrümmern der Schaufenscheibe bei dem hiesigen Manufakturwarenhändler Kaczmarek, Rynek 18, zwölf Ballen Weinwand im Werte von 400 Zloty.

Dunik

X Der nächste Jahrmarkt mit Kram, Vieh, Pferde- und Schweinemarkt findet am Donnerstag, 3. März, statt.

Gnefen

1. Diebsarbeit. In der ul. Wawrzynca 13 drangen Diebe in der vergangenen Sonntagnacht in das Geschäft des Fleischermeisters Bilinski ein, wo ihnen eine recht fetter Beute in die Hände fiel.

Kolmar

a. Der Männer-Turnverein 1861 hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Bei dieser Gelegenheit wurden für 25jährige Mitgliedschaft den Mitgliedern Boeske, Fandler, Feste, Krenz, Kalla, Kosieler, Rotenhagen und Strund die silberne Vereinsnadel verliehen.

Roaden

v. Auto fährt in den Chauffee-graben. Während des ungewöhnlich starken Schneefalles am Freitag fuhr das von Dornit kommende Auto des Dentisten Szalczynski aus Roaden trotz langsamer Fahrt in der Kurve hinter Trodenhauand in den Chauffee-graben und stürzte um.

nachher mit Pferden aus dem Graben. Von den Fahrgästen ist glücklicherweise niemand verletzt worden.

v. Verletzung des Polizeikommandanten. Schon seit längerer Zeit ist von einer Verletzung des bisherigen Polizeikommandanten Kosierkiewicz in die Ostgebiete die Rede.

Ritischenwalde

v. Eingerrissener Gauner. Am letzten Jahrmarkt stahl ein Dieb vom Markte ein Paar Schuhe, und da er verfolgt wurde, lief er in das Haus des Bäckermeisters Halle, eilte die Treppe hinauf und schloß sich in einer Stube ein.

Garnikou

skb. Dem Unglück rechtzeitig entgangen. Am Sonnabend gegen 9 Uhr abends passierte J. Urban mit Pferd und Wagen die Chaussee Czarnikau-Kolmar.

Birbaum

m* Deutsche Winterhilfe. In der Woche vor Weihnachten konnte die deutsche Winterhilfe Birbaum an über 60 Arbeitslose, Arme und Alte die in so reichem Maße eingegangenen Gaben verteilen.

Binne

tz. Missionsvortrag. Am Mittwoch abends 8 Uhr hatte sich die evangelische Gemeinde im hiesigen Gemeindefaal zu einem Missionsvortrag, gehalten durch Herrn Dr. Krieger aus Berlin, eingeladen.

tz. Diebstahl. In der vorigen Woche wurde bei Herrn Mustalski in der ul. Mickiewicza die Fensterscheibe eingedrückt und Herrenschränke im Werte von ca. 150 Zloty entwendet.

tz. Einbruch. In die Lagerräume des „Konsums“ in Neustadt veruchten einige Jugendliche in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag einzudringen.

Sportbeilage

Campbell fährt 408,047 Stundenkilometer

Danton Beach (Florida). Der bekannte englische Automobilfahrer Sir Malcolm Campbell konnte am 24. Februar trotz ungünstiger Wetterverhältnisse mit seinem Rennwagen „Blauer Vogel“ ein

Die tägliche Übungsstunde

- U. B. 1. Schultern stark zurückdrücken und loder lassen, so daß sie etwas nach vorn fallen. 2. Rechter Arm leicht gebogen über dem Kopf gebogen.

Stundenmittel von 408,047 Kilometern erreichen und damit seinen eigenen Weltrekord von 396,04 Stundenkilometern, den er vor etwa einem Jahre auf der gleichen Straße erzielte, um rund 12 Kilometer verbessern.

Dazu schreibt das „Berliner Tageblatt“:

Wenn man sich diese phantastische Geschwindigkeit zu vergegenwärtigen sucht, reicht eigentlich das normale Vorstellungsbild nicht aus.

Zunächst ist die Wirksamkeit des Luftwiderstandes für einen solchen Rekord von nicht zu unterschätzender Einflußnahme. Wäre der „Blue Bird“ Campbells nicht einwandfrei nach den Gesetzen der Stromlinie erbaut, die im Göttinger Windkanal gerade für diesen Wagen einer eingehenden Erprobung unterworfen worden sind, so hätte vermutlich die Rekordgeschwindigkeit auch nicht annähernd erreicht werden können.

anderer merkwürdiger Tatsache, die interessant genug sind, um eine Erwähnung zu finden. Der Strand von Danton Beach, der sich für derartige Rekordversuche besonders eignet, ist eine schnurgerade Straße längs des Meeres.

Der Tod im Bogring

Berlin, 27. Februar. Bei den gestrigen Bogkämpfen im Spichernring verstarb der Berliner Sabotte seinem Landsmann Bolkner einen schweren rechten Kopfschlag, der seinen Tod herbeiführte.

Berufsboxer Paul Bolkner den Tod fand, beschlagnahmte gestern die Vorpostenbehörde Deutschlands. Es wurde in der Sitzung, der auch Beamte der Kriminalpolizei beiwohnten, festgestellt, daß niemanden eine Schuld trifft.

Sport-Rundschau

jr. Im Rahmen einer in sechs Gewichtsklassen, vom Papier- bis zum Mittelgewicht, ausgetragenen Begegnung zwischen „Warta“ und „Sokol“, die 11:1 für die Grünen ausfiel, betrat gestern auch zwei deutsche Boxer (Held und Rieswaldt) von der Sportvereinigung „Prussia“-Samland den Ring, um mit Forlański und Sipiński die Handschuhe zu kreuzen.

Königsberger Gäste verloren zwar beide Kämpfe, hinterließen aber doch einen durchaus guten Gesamteindruck. Besonders gilt dies von dem ostdeutschen Meister Held — nicht zu verwechseln mit dem Münchener Held, den wir in Polen auch schon sehen durften.

Nach den letzten Meldungen soll an dem tragischen Tode Godkewits im Lemberger Bogring wieder sein Gegner Groß noch der Ringrichter Landeb die Schuld tragen, sondern Godkewits selbst, weil er vor dem Sportarzt verheimlichte, daß er früher einmal eine Gehirnkrankheit durchgemacht hatte.

Den „Bega-Le-Vokal“ gewann die „A. J. S.“-Mannschaft, indem sie gestern „Warta“ im Ergänzungs spiel 2:0 das Nachsehen gab, so daß das ganze Match 4:2 für die Studenten ausfiel.

Die polnischen Leichtathleten, die gegenwärtig unter der Leitung des Esten Klumberg ein intensives Hallentraining in Posen absolvieren, sollen im Juni in Amsterdam und Antwerpen starten.

Nach der 2:0-Niederlage der polnischen Eishockey-Olympiamannschaft in Detroit sind die noch verbliebenen drei Spiele der Polen in Amerika abge sagt worden, so daß wohl mit ihrer Teilnahme an den Europameisterschaften in Berlin gerechnet werden kann.

Der „Grand Prix“ Polens im Motorradrennen soll in diesem Jahre zum ersten Male in Posen ausgetragen werden. Austragungsort wird wahrscheinlich die Chaussee an der früheren Zeppelinhalle sein.

Am 13., 14. und 15. Mai findet in Warschau der Dantschka-Wettkampf zwischen Holland und Polen statt. Für das Trainingslager, das unter Leitung des deutschen Trainers Dr. A. Leinhardt vom 22. April bis zum 4. Mai einen „Vorbereitungskursus“ absolvieren wird, sind Toczyski, die Brüder Stolarow und Hedda bestimmt.

Einen neuen deutschen Hallenrekord über 3000 Meter lief in Dortmund der deutsche Meister Schaumburg mit 8:39,5. Der alte Rekord wurde von dem Hamburger Volke mit 8:47,6 gehalten.

Im Berliner Fußball hat Tennis Borussia seine Spitzenstellung gegenüber Viktoria durch einen Sieg (2:1) über Pantow weiter befestigt.

Der Hohenstädterkampf Berlin-Leipzig endete mit dem überlegenen Sieg der Berliner Gäste, die die Leipziger Mannschaft, deren Stürmer rechtlich nervös spielten, 5:1 abfertigten.

Zwangweise Neuorganisation der Naphthaindustrie

Die Krise, in der sich die weiterverarbeitende Petroleumindustrie der Welt befindet, macht sich in den letzten 1 1/2 Jahren in besonders starkem Umfange auch bei uns bemerkbar. Sinkende Absatzlöhne...

aus grössere Mengen eingestellt sind, als der inländische Markt aufnehmen kann. In dieser Diskrepanz liegen die Hauptwurzeln der Krise unserer weiterverarbeitenden Petroleumindustrie...

Schicksalsgemeinschaft mit der Petroleumwirtschaft der übrigen Staaten und dementsprechend eine Abhängigkeit der Preisgestaltung der Erzeugnisse heimischer Provenienz von den Weltmarktpreisen...

Es entsteht die Frage, ob die Minderung der inländischen Rohölherzeugung auf einen natürlichen oder künstlichen Ursprung zurückzuführen ist...

Firmennachrichten

Konkurse
E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung. Termine finden in den Bürgergerichten statt.

Gerichtsaufsichten

Termin finden in den Bürgergerichten statt. Czernik Fa. „Przemysł Drzewny“, Hermann Schütt. Zahlungsausschub auf 3 Monate bis 17. 8. 1932 erteilt. Vermögensverwalter Zygmunt Zukrowski...

Von den Aktiengesellschaften

Die Schwierigkeiten bei der Bank Ziemian Wie wir bereits meldeten, hat die Leitung der Posenski Bank Ziemian am vergangenen Freitag Antrag...

Völlige Abkehr von Deutschland

Wie von uns schon mehrfach gemeldet, werden polnische Herrscher einschneidende Massnahmen zur völligen Abkehr des polnischen Aussenhandels von Deutschland getroffen. Diese Meldungen finden eine Bestätigung...

Märkte

Getreide. Posan, 29. Februar. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan. Richtpreise: Weizen 24.00-24.50, Roggen 23.00-23.50, Gerste 64-66 kg 19.50-20.50...

Getreide

Danzig, 27. Februar. Amtliche Notierung für 100 kg. Weizen, 128 Pfd., weiss 14.75, Weizen, 128 Pfd., rot, buet 14.75, Roggen, z. Konsum 14.60-14.75...

Produktenbericht

Berlin, 27. Februar. Stärkeres Angebot am Lieferungsmarkt. An der Wochenschlussbörse setzten sich die Preisrückgänge für Brotgetreide fort. Im Mittelpunkt des Interesses...

Getreide-Termingeschäft

Berlin, 27. Februar. Getreide und Oelseten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 246-248, Roggen 193-195, Futter- und Industrieergerste 167-172, Hafer 149-156, Weizenmehl 31.25 bis 34.50...

Handelsbeziehungen diese Vermittlung ausgeschaltet werden könne.

Die Befürchtungen eines hermetischen Abschlusses Polens von Deutschland und somit eines Erstbens jeden Handels zwischen Polen und Deutschland sind in greifbarer Nähe gerückt...

Doch Herabsetzung der Spirituspreise

Die Sonderkommission für Spiritusfragen, die von der Regierung gebildet wurde, hat ihre Arbeiten für Regelung der Spiritusfrage in der kommenden Kampagne abgeschlossen und entsprechende Anträge dem Wirtschaftskomitee des Ministerrates vorgelegt...

Diskontsenkung auch in Litauen

Ko w n o, 29. Februar. Die Bank von Litauen hat ihren Diskontsatz von 8 1/2 auf 7 1/2 vom 1. März ab gesenkt.

Zucker, Magdeburg, 27. Februar. Notierungen in Rm. für 80 kg Weiszucker netto, frei Seeschiffseite Hamburg einschliesslich Sack: Februar 5.85 Brief, 5.70 Geld; März 5.85 bzw. 5.70; Mai 6.25 bzw. 6.15...

Posener Börse

Posan, 29. Februar. Es notierten: 5proz. Konv.-Anleihe 39.30 G (39.25), 5proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 69-70 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 29 + (29), 6proz. Rogenbriefe der Posener Landschaft 12.25 + (12.80), Bank Polski 80.80 bis 80 + (80), Tendenz: nicht einheitlich.

Danziger Börse

Danzig, 27. Februar. Scheck London 17.91 1/2, Dollarnoten 8.12 1/2, Auszahlung Berlin 122.00, Zloty-noten 57.85 1/2. Im heutigen Devisenverkehr war das englische Pfund behauptet; Scheck London notierte amlich 17.89 1/2 bis 93 1/2, im Freiverkehr 17.91-95, Reichsmark nannte man mit 121 1/4-122 1/4 im Freiverkehr für Auszahlung Berlin...

Warschauer Börse

Warschau, 27. Februar. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.85-8.8825, Goldrubel 492.50, Tscherwonetz 0.36 Dollar, deutsche Mark 211.95. Amtlich nicht notierte Devisen: New York 8.913, Belgien 124.28, Belgard 15.81, Berlin 211.95, Heisingers 14.00, Kopenhagen 171.00, Oslo 168.00, Sofia 6.47, Stockholm 171.88, Italien 46.40, Montreal 7.81. Es notierten: 5proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 35.25 (35-34.50), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 88 (87.90), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48.50 (47.25-47.50), 5proz. Staats. Konvert.-Anleihe 40 (40), 6proz. Dollar-Anleihe 57.75 (57-57.75), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 85.40 (-), 10proz. Eisenbahn-Anleihe 104 (-). Bank Polski 83.00 (81.80), Ostrowiec B 20.50 (20.50). Tendenz: anziehend.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and values. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Rom, Danzig, Stockholm, Zürich.

Börsenstimmungsabild, Berlin, 29. Febr.

Tendenz: freundlich. Nach anfänglicher Zurückhaltung liess sich die heutige Börse ganz gut an. In den Vormittagsstunden hatte sich doch eine Anzahl von Kauforders bei den Banken angesammelt, so dass zu Börsenbeginn gegenüber den Vormittagstaxen I. bis 3prozentige Kursbesserungen eintraten und die Börse überhaupt im allgemeinen über Sonnabend-Schlussniveau lag. Man wollte annehmen, dass es sich bei den Kaufaufträgen wieder in der Hauptsache um Anlageläufe des Auslandes aus Stillhaltgeldern auf Sperrkonten handele. Nach den ersten vorliegenden Freiverkehrskursen profitierten hiervon besonders Reichsbankaktien und I.G. Farben, während Elektropapiere unter dem Eindruck der weiter schwach veranlagten Gefühl-Aktien kursmässig von diesen Käufen weniger profitierten. Ueberhaupt schien im Verlaufe die Tendenz wieder leicht abdrückeln zu wollen, obwohl bekannt war, dass das Ausland heute für Aktien sehr festliert. Am Geldmarkt galt zwar der Ultim als überwunden, Tagesgeld und Geld über Ultimo blieb aber unverändert 8-10 Prozent. Pfandbriefe neigten bei stillem Geschäft eher weiter zur Schwäche.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, Gold, Brief, and values. Includes Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Heligoland, Italien, Jugoslawien, Kassa (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweden, Stockholm, Wien, Tallin, Riga.

Ostdevisen, Berlin, 27. Februar. Auszahlung Posen 47.15-47.35 (100 Rm. = 211.19-212.09), Auszahlung Warschau 47.15-47.35, Auszahlung Kattowitz 47.15-47.35; grosse polnische Noten 46.95-47.35.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
 In großer Auswahl genau optisch der Gesichtstform angepaßt empfohlen
Carl Wolkowitz
 27. Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels einer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruiereten Apparates **kostenlos.**



Strümpfe
 geben wir im Detailverkauf zu Fabrikpreisen
Hurtownia Pończoch „Atlantic“
 Wroclawska 15. I

Hierdurch geben wir höflichst zur Kenntnis, daß am **1. März d. Js.**
die Eröffnung
 eines Spezialgeschäftes für
Strümpfe, Trikotagen, Wäsche u. Damengalanterie
 in **Poznań, ul. Gwarna 8**
Z. DERNOW erfolgt.
 Der sehr billige Einkauf und die äußerst niedrige Kalkulation ermöglichen den Verkauf erstklassiger Waren zu konkurrenzlosen Preisen. Wollen Sie deshalb stets darauf achten, daß Sie Strümpfe aller Art, Wäsche, Trikotagen und Damengalanterie am besten und günstigsten bei der Firma **Z. DERNOW, ul. Gwarna 8** einkaufen.

Sämtliche Baumschulen-Erzeugnisse!
 Speziell: Obstbäume, Alleebäume, Frucht- u. Ziersträucher, Heckenpflanzen, Koniferen, Sornel- und Erdbeerpflanzen, Pfirsiche, Aprikosen u. Rosen usw. in bester L. Wahl erhält man zu sehr ermäßigten Preisen aus dem **Baumschulen-Spezial-Betriebe von**
Aug. Hoffmann Gniezno, Telephon 212.
 Baumschulen und Rosen-Grosskulturen. Sorten- und Preisverzeichnis auf Verlangen gratis.

Beamtenstellung
 Bin 33 Jahre alt, evangl., polnischer Staatsbürger. 9-jährige vielseitige Praxis Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Angebote unter 2664 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

„WANDA“
Braunkohlen-Briketts (Salon-Format)
 die geeignetste und sparsamste Hausbrand-Feuerung. Offerten für Waggon- und Kahnlieferungen erteilt die Generalvertretung der Grube
Ludwik Modelski, Międzychód n. Warta, Tel. 4.

Glas
 Garten-, Fenster-, Ornament-, Katedral-, Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glaserkitt, Glaserdiamanten und Spiegel
Schauenster Scheiben
 amoliert
Polskie Biuro Sprz. Szkła
 Spółka Akcyjna, POZNAŃ, Mate Garbary 7a, Tel. 23-63.
 Filiale in Łódź: ul. Pusta 15/17, Tel. 194-83.
2 Zimmer und Küche, gut renoviert, zu vermieten. Zabikowo pom. Poznań, ul. Długa 34

PIANOS
 bester Qualität empfiehlt zu stark herabgesetzt. Preise
Pianofabrik B. Sommerfeld
 Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 2.
 Fabriklager: Poznań, ul. 27 Grudnia 15.
 Verlangen Sie Offerte!



Verreist ab 5. März
Prof. Dr. van der Reis
 Direktor d. Inneren Abteilung d. Städt. Krankenhauses
Danzig.

Suche für eine Tochter, aus besserer Familie, 20 Jahre alt, kath., groß und schlank, deutsch und polnisch sprechend, heische den und fleißig **Aufnahme in vornehmen Hause** zur Erlernung des feinen Hausstands, ohne ge. einseitige Vergeltung. Offerten unter 2656 an die Geschäftsstelle d. Zeitg. erbitten.

Die größte Auswahl in
Handarbeiten
 Firma **Geschwister Streich**
jetzt Gwarna 15.

Speichen
 richtig u. esch. la Qualität gibt ab **Roznowo-Młyn** poczta Partowo.

Zentralheizungen
 Neuanlagen und Reparaturen
 Beste Ausführung. — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
 Plac Sapiieżyński 2, Telefon 3594

Zu Ostern
 möchte jeder eine saubere Wohnung haben, deswegen **säume nicht** und bestelle sofort den Maler **Geff. Offerten u. W. 79** an die Geschäftsstelle d. Zt.

Werbliches junges Mädchen
 mit allen im Haushalt vorkommenden Arbeiten vertraut, auch Kochen usw., sehr kinderlieb, sucht ab 1. März oder später Stellung als **Hausstochter oder Stütze**
 Freundl. Off. unter 2607 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Neueinbände und Reparaturen
 von Büchern, Journalen, Mappen usw. werden **sauber, schnell und billigst** ausgeführt.
CONCORDIA SP. AKC.
 Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.



Graue Haare
 nicht natürlich die unerbittliche Naturgesetze, erbe, in blond, gelblich, braun und schwarz, a 6.-21 der Karbon zu haben. **„Kronen Haare“** gibt die Naturfarbe wieder. **Arlo-Osaregenerator** 1.8.-21.
J. Gadebusch
 Drogeriehandlung u. Parfümerie **Poznań, Nowa 7.**
 Herabr. 14-28. Gear 1949



Tapeten Lino'eum Wachstuch
 kaufen Sie am günstigsten bei der Firma
Zh. Waliński
 ul. Pocztowa 31.
 Nur gegenüber der Post.

Reklame-Dauerwellen
 Die große Mode ist... 15. März 1933 nur 15 ct nach dem neuesten Verfahren empfohlen
Friseur „Monopol“
 Sew. Mielżyńskiego 21.

Wasserdichtes
 braunes u. schwarzes Leder, Geschirrteller, Eisen zu Wagenbüchsen, Eisen und Rifen, gebildetes Leder, Pergament, Papier, Kisten- und Zerkleinerer, Kisten- u. Brandstiftung, Probefendung, Halbe...
Serberei Szamotyły

Wachirau
 sucht Waschstellen. Off. u. 2642 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Tonfilmkino „Metropolis“
Ab Montag, den 29. Februar
 Ein Film, wie man ihn bisher nicht gesehen hat!
DER SELBSTMÖRDER-EXPRESS
 In den Hauptrollen: Die hervorragendsten Künstler der „Französischen Komödie“: **Wanda Greville, George Colin, Robert Vidalin.**
 Vorführungen um 4.30, 6.30 u. 8.30 Uhr. Vorverkauf von 12—2 Uhr. Vorführungen um 4.30, 6.30 u. 8.30 Uhr.

Kleine Anzeigen
 Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebetriebe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenheimes ausgeführt.

Abschlußwort (rett)	30 Groschen
jedes weitere Wort	12 „
Stellengesuche pro Wort	10 „
Offertengebühr für chiffrirte Anzeigen	50 „

Möbl. Zimmer
Zimmerchen
 sauber, beschneiden, unbedingte billig, sucht junges Mädchen. Offerten u. 2657 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten.
 Skarbowska 15, Wohnung 9.

Gut möbliertes
 Zimmer mit voller Beschichtung, evtl. für 2 Personen. Aleje Marcinkowskiego 28, III, links.

Gut
 möbliertes Vorderzimmer, Zentralheizung, Licht, evtl. Mittagessen zum 1. April abgegeben. Śniadeckich 7, Part. links, Wohnung 2.

Älterer
 alleinstehender Herr sucht in gutbürgerlichem Hause ein schöns Zimmer mit Vollpension. Offer. erb. unter 2671 an d. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Qualität und Preis
 Wohnung 7, Zimmer frei.

An- u. Verkäufe
Nähmaschinen
 bestes Fabrikat, billigst auch gegen Teilzahlungen.
Otto Mix,
 Poznań, Kaniaka 6a.

Akkumulatoren-Schlamm
 in größ. Mengen zu kaufen gesucht
 Offerten u. 2670 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 gebrauchte Sad'sche **Trillmaschine** 3 Meter breit,
 2 fast neue Siedersiebende **Sadma chinen** 2 Meter breit, verkauft billigst
Woldemar Günter
 Landmaschinen
 Tel. 52-25
 Poznań, Gew. Mielżyńskiego 6.

Weiße Wäsche
1.45 Bloth
 Seitenstrümpfe, prima Seidenstrumpf von 2.90, Bemberg-Gold v. 3.25, Seidenstrümpfe von großer Dauerhaftigkeit von 3.90, Seidenstrumpf mit Hohlbaum von 3.90, Wacco-Strumpf von 4.50, Seidenstrumpf von 9.50, prima File d'ecoffe von 2.90, Vierfacher File d'ecoffe von 3.25, Kinderstrümpfe Nr. 5 60 Gr., Nr. 10 80 Gr., Herrensocken von 3.50, prima Herrensocken von 6.50, Herrensocken in modernem Dessin v. 9.50 Gr. empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht
Wäscheabrik
J. Schuber, nur oznań ulica Wrocławska 3.

Sabe abzugeben:
 1 gebrauchte eiserne Breitschneidmaschine, sehr und lenkbar, deutsches Fabrikat, wie neu zum halben Preis.
G. Scherfke, Poznań, Maschinenfabrik.

2 gebrauchte Ständerbohrmaschinen
 hat bill. abzug. G. Scherfke, Maschinenfabrik, Poznań.

Metaarbeiten
 Matrizen, Feilbetten, Schweißungen liefert billigst **H. Balfowitz,** Strzelca 32

Schlafzimmer
 hell (Eiche), günstig zu verkaufen. **Waly Zygmunt** Starego 6, Wohnung 4.

Sabe abzugeben:
 1 Milchwagen (Autofahrtgefiel) auf Gummirädern. **G. Scherfke,** Poznań, Maschinenfabrik.

Unterricht
Gründlicher Klavierunterricht
 Mäßige Preise.
E. Baesler,
 Szantargewirtego 19a m.17.

Englisch und Französisch
 erteilt **M. Dolzow**
 Krota 24, II. Stock links. Anmehd. 6—8 Uhr abends. Eine Stunde 2 Zl.

Geldmarkt
5000 Pol. z
 auf sichere Hypothek für Landwirtschaft von 100 Morgen gesucht. Off. unter 2669 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Heirat
Landwirt,
 31 Jahre alt, evgl., überreicht väterliche Wirtschaft von 140 Morgen u. wünscht treue Landwirtin mit entsprechenden Vermögenswerten zu heiraten. Off. mit Angabe der Vermögensverhältnisse erbitten unter Nr. 2662 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Stellengesuche
junges Mädchen
 i. Polnischen verheiratet, sucht nachm. Et. 14.3. Kindern die im Polnischen geübt werden sollen. Off. u. 2668 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Deutsche Dame
 sucht Stellung zu 1 bis 2 Kindern. Bevorzugt in Klempn. Sprachkenntnisse. Angebote unter 2667 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Säuglingspflegerin
 sucht Stellung. Angebote unter 2659 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Offene Stellen
Damen
 der deutschen und polnischen Sprache mächtig mit Garderobe, gewandt gegen treten, arbeitslustig, höchste Bezüge gesucht, unfersorb. nach näg. Anverweilung erfolgt. Verbindung. mit Ausweispapieren Dienstag von 10—12 Uhr Partiere rechts, Szantargewirtego 17, Nowacka.

Verschiedenes
Taubheit
 Ohrenlausen. Ohrenschmerz. Verlangt unentgeltliche Behandlung. Brauchbare Adresse: Eufonja, Liszki kolo Krakowa.

Möblierte Zimmer
 vermieten Sie schnell u. billig durch die „KLEIN-ANZEIGEN“ im Posener Tageblatt.

Poznań, Gwarna 16
 in besserer Geschäftslage ca. **350 q Meter** für Büro, Lager oder Fabrikat an geeigneter, helle Räume (Latten-Fahrräder etc. per sofort zu vermieten).
Mäkers: B. Schultz, Pelzwaren-Magazin.

Pianos
 wenig gebraucht, preiswert abzugeben.
J. Sommerfeld, Fabrik-lager, Poznań, ulica 27 Grudnia Nr. 15.

Geb. anate
 Möbel, Garderobe, verschiedene andere Gegenstände taugt und verkauft **Nowy Dom Komisowy,** Woźna 16.

Künstlerisches Klavierpiel
 bis zur Konzerte fe, verbunden mit musikwissenschaftlichen Vorträgen, sowie 4- und 8-handigpiel auf 2 Klavieren er eilt
H. Zellner
 Pianistin und Dipl.-Musiklehrerin
 Poznań, plac Wolności 18 von 11—12, 3—6 Uhr.